



*Bis 1803 Okenfuß, Naturforscher, Naturphilosoph, geb. 01.08.1779 in Bohlsbach bei Offenburg, gest. 11.08.1851 in Zürich*

Der Sohn des Bauern Johann Adam Okenfuß studierte nach Schulbesuchen in Offenburg und Baden von 1800 bis 1804 Medizin in Freiburg (Promotion 1804).

1802 erschien die Übersicht des Grundrisses des Systems der Naturphilosophie im Geist der Naturphilosophie Schellings, dem zahlreiche weitere Beiträge mit der Ausarbeitung des eigenen naturphilosophischen Standpunktes folgten.

1805 habilitierte sich Oken nach kurzem Studienaufenthalt in Würzburg, wo er bei Ignaz Döllinger physiologische und bei Schelling philosophische Vorlesungen besuchte, an der Göttinger Universität. In diese Zeit fallen Studien zur Entwicklung des Darms beim Hühnerembryo.

1807 kam er durch Fürsprache Goethes zur Berufung als a. o. Professor der Medizin nach Jena.

Von 1817 bis 1848 gab Oken die enzyklopädische Zeitschrift "Isis" heraus, ein wissenschafts- wie kulturhistorisches Dokument ersten Ranges der Epoche nach 1800. Die Teilnahme Okens 1817 am Wartburgfest und die entsprechende Berichterstattung in der "Isis" führten zu Gerichtsverfahren und der Aufforderung zur Einstellung der "Isis". 1819 gab Oken die Professur in Jena auf, kehrte aber nach Aufhalten in München, Paris und Basel 1822 als Privatgelehrter nach Jena zurück. Im selben Jahr gründete er, angeregt durch die Jahresversammlung der 1815 entstandenen Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Bern, die noch heute aktive Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte – ein Vorbild für die Einrichtung ähnlicher Gesellschaften in vielen anderen Ländern (England, Frankreich, Italien).

1827 wurde Oken als Professor der Physiologie nach München und 1832 nach Zwistigkeiten mit der Regierung Amtsenthebung als Professor der Naturgeschichte, Naturphilosophie und Physiologie an die neu gegründete Universität Zürich berufen, die ihn zu ihrem ersten Rektor wählte.

Okens Forschungen erstreckten sich über alle Bereiche der Natur und waren mit zahlreichen neuen Beobachtungen in der Anatomie, Physiologie und Zoologie verbunden, galten aber vor allem der Naturphilosophie. Den Naturwissenschaften wurde von Oken ein hoher Bildungswert zugesprochen. Natur und Geist seien ursprünglich identisch, Leben besitze Geltung für die gesamte Natur, Entwicklung dürfe aber nicht als stammesgeschichtliche Abstimmung verstanden werden.

1818 wurde Oken in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aufgenommen.